

Gottesdienstordnung - Weihnachten 2023/2024

Sonntag, 24.12.	15.30 Uhr - Kindermette 21.00 Uhr - Christmette
Montag, 25.12.	Geburt des Herrn 8.30 Uhr - Festgottesdienst
Dienstag, 26.12.	Hl. Stephanus 8.30 Uhr - Hl. Messe
Sonntag, 31.12.	15:00 Uhr - Jahresschlussfeier
Montag, 1.1.	9.00 Uhr - Festgottesdienst
Donnerstag, 5.1.	18.00 Uhr - Hl. Messe
Samstag 6.1.	9.45 Uhr - Erscheinung des Herrn
Sonntag, 7.1	9.30 Uhr - Taufe des Herrn

Die Sternsinger ziehen am Dienstag, den 2.01.2024 und am Mittwoch, den 3. Jänner von Haus u Haus und bitten um freundliche Aufnahme

Telefonische Erreichbarkeit von Pf. Thaddäus Kret
0676/87765308

Bürozeiten im Pfarrhof:
Dienstag 8.30—9.00 Uhr
Donnerstag 8.30 - 9.00 Uhr

In dringenden seelsorglichen Fällen erreichen Sie mich unter der Handynummer

Krankenkommunion

Wenn Sie oder eine(r) Ihrer lieben Angehörigen die Krankenkommunion empfangen möchten (wer nicht für den Krankenbesuch gemeldet ist) bitte ich Sie uns dies in der Sakristei bekannt zu geben. Zu Weihnachten wird die Kommunion am Donnerstag, dem 21.12 nach der Messe um 8.30 Uhr gebracht.

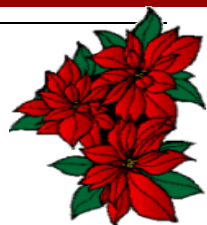
www.pfarre-diersbach.at

Die Kosten für die Kirchen-, Pfarrheim- und Pfarrhausheizung haben im letzten Jahr ca. EUR 5.900 betragen. Wir bitten mit beiliegendem Zahlschein um eine Spende dafür. Allen ein herzliches Vergelt's Gott!

Impressum:
Der Pfarrbrief ist das Kommunikationsorgan der Pfarre Diersbach
Medieninhaber: Kath. Pfarramt Diersbach

F.d.l.v. Pfarrer Thaddäus Kret
Anton Ertl

Druck: Eigenvervielfältigung
Erscheinungsort: 4776 Diersbach



Diersbacher Pfarrbrief Weihnachten 2023



Bereiten wir uns auf das Weihnachtsfest, das Hochfest der Geburt Jesu Christi vor, indem wir unsere Herzen für den Herrn öffnen und unseren Mitmenschen seine Liebe bringen!

Krippe in der Pfarrkirche von Diersbach



Herzlich grüßen wir alle aus der Pfarre Diersbach, und wünschen Ihnen und Ihren Familien in dieser Zeit der Gnade den Segen des Christkinds und ein friedvolles und gesundes Jahr 2024

**Ihr Pfarrer Thaddäus Kret
und der Pfarrgemeinderat**

Diersbacher Pfarrbrief

Endlich – eine Krippe zum Anfassen!

Gedanken zur „Erfindung“ (Einführung) der Weihnachtskrippe vor 800 Jahren

Vor achthundert Jahren erfindet Franziskus die Weihnachtskrippenfeier. So gerne möchte ich Ihnen Weihnachten nahebringen. Wird uns Predigern die Aktualisierung, der Brückenschlag, gelingen? Es wäre mein Wunsch, dass ich Sie und mich dazu bewege, Christus in die Arme zu nehmen, ihn zu umarmen, mich in ihn und „in seine Lieb“ zu versenken, wie die Mystiker und Lieder (GL 239,2) sagen? Dieses Weihnachtsgeschenk wünschen wir uns: dass dieses Fest uns ergreift, dass wir das Geheimnis von Weihnachten „erleben“ mit allen Sinnen und uns der Menschgewordene buchstäblich auf den Leib rückt. Es wäre wahrhaft Weihnachten, wenn wir in unseren Gottesdiensten und Begegnungen die Jesusbegegnung anbahnen und das Geheimnis verlebendigen.



Hoffentlich wird in unseren Weihnachtsmessen das Gespür geweckt: Ich bin gemeint! Wir alle werden buchstäblich hineingewickelt in das ganz und gar nicht goldene, sondern erdfarben glänzende Geschenkpapier des Weihnachtsevangeliums – wie in die Windeln Jesu, die im Sommer in Aachen bei der Heiligtumsfahrt verehrt wurden. Alle dürfen Mitspieler sein bei diesem heiligen Spiel der Weihnacht; denn allen wird Er geboren. Viele kennen es aus eigenem Erleben: Den Kinderkrippenspielen gelingt das, was vielen Predigten nicht gelingt: der Funke springt über, das abstrakte Wort „Menschwerdung“, „Inkarnation“ wird greifbar und anschaulich im Spiel der Kinder. Dann passiert es: Das Licht der Weihnacht springt über und wird als Restlicht das ganze übrige Jahr erhellen. Wir wollen seine Krippe zum Anfassen haben. Das Wunder göttlicher Selbstherablassung soll uns ergreifen, nicht nur für einige rührselige Stunden.

Wir meinen, Krippen und Krippenspiele – das ist doch selbstverständlich. Die gab's doch schon immer ... Nein, 1200 Jahre lang war der Kirche diese Weihnachtsfrömmigkeit fremd und unbekannt. Einer musste sie „erfinden“ und damit eine beinahe vergessene Wahrheit des Glaubens neu in Erinnerung bringen. Einer half uns, mit allen Sinnen zu begreifen, das Er wahrhaft Fleisch und Blut angenommen hat, in einer kalten Nacht, armselig, fremd, draußen vor der Tür. Dieser eine war ein Bettelmönch, ein Liebhaber der Randexistenzen und des armen Jesus: Franziskus von Assisi. 3 Jahre vor seinem Tod schuf er das Spiel der Geburt Jesu.

Einer muss den Anfang machen und das Christkind gewissermaßen zum Leben erwecken, einer muss Erfinder einer Weihnachtsfrömmigkeit werden, die aus unseren Kinderkrippenfeiern nicht mehr wegzudenken ist. Das konnte nur der Heilige inszenieren, der wie kaum ein anderer von Christus ergriffen, durchglüht und neu gestaltet worden ist. Er war es, der ein Leben lang Christus umarmt und ihn quasi zum Leben erweckt hat. Was für eine Innovation und Provokation! Vor genau 800 Jahren wird das Geheimnis von Bethlehem quasi versetzt in das Bergdorf Greccio in Mittelitalien, auf dem Monte Lacerone, in die Wälder des Apennin. 90 Kilometer südlich von Assisi liegt der Ort im „heiligen Tal von Rieti“, dort, wohin sich Franziskus gerne in die Grotten und Erdspalten der Umgebung, in die Einsiedeleien zurückzog, schon von Krankheiten, einem schweren Augenleiden und einer tiefen Enttäuschung über manche Entwicklungen in seiner Bewegung gezeichnet, in Beschlag genommen von der Erarbeitung der Ordensregel, wenige Monate, bevor er in einer ähnlichen Landschaft (in La Verna in der Toskana) die Wundmale Jesu empfing.

Uns wird das Wunder dieser Nacht vorgespielt. Alle, die es erlebten, wurden mit Bethlehem „gleichzeitig“. Franziskus von Assisi war der große „Spielmann Gottes“, ein Mensch voller Gesten, theatralisch begabt. Heute würde man sagen: Franziskus gelang eine meisterliche Performance, er inszenierte ein Ereignis mit Eventcharakter. Doch ihm war es ernst dabei. Der Sehnsucht nach dem armen schutzlosen Jesus gab er eine Szene, die sich tief einprägte in das abendländische Gedächtnis. Vielleicht gelangte Franz bei seiner Orientreise 1219 nach Bethlehem; wahrscheinlich ist das nicht. Der Heilige aus Assisi hat sich Bethlehem vorgestellt und entschloss sich, die Geburtsnacht des in Bethlehem „heruntergekommenen“ Gottes, die Abwärtsbewegung und Selbstverkleinerung Gottes hier im Grenzgebiet zwischen Umbrien und Latium in Szene zu setzen.

In der eher milden Weihnacht zum 25. Dezember 1223 war einiges los in Greccio. Leute mit Lichterketten, Fackeln und Lampen zogen durch den Eichenwald, der erfüllt war von Gesängen, Trommeln und Trompeten; die Dorfbewohner zogen zu einem Felsvorsprung, einer Höhle. Sie zogen an den Rand zu dem, der als Randexistenz ausgesetzt und schutzlos zur Welt kam. Dort, nahe der Einsiedelei, hatten die Brüder des Franziskus und Dorfbewohner Tage vorher bereits etwas vorbereitet. Zuvor hatte sich Franziskus die Erlaubnis und Unterstützung geholt von Giovanni da Velta, dem Herrn dieses Dorfes, einem Freund und Gönner des Franziskus, der ihm den bewaldeten Berg mit dem Felsvorsprung geschenkt hat. In diese einsame Bergwelt zog sich der „Poverello“, der arme Franziskus gerne zurück und kroch in die Naturgrotten – er ganz allein vor dem verborgenen Gott.

Weihnachten 1223 war es mit der Stille vorbei, viel Volk kam zusammen; vor 800 Jahren wurden Ochs und Esel, Schafe und Lämmer – diese „vernunftlosen Geschöpfe“ mit dem Sensus für das Heilige – herbeigebracht, und die Landbevölkerung spielte zusammen mit den Begleitern des Franziskus, den Minderbrüdern, dieses Schauspiel der Heiligen Nacht mit. Ja, das ist Erstaufführung! Eine lebendige Krippe mit lebenden Krippenfiguren! Menschen, die eins werden mit den Figuren der Christnacht. Der Anblick dieser „Krippe“ steckte wie eine heilsame „Grippe“ an; unbeschreibliche Weihnachtsfreude kam auf. Ochs und Esel sollen laut mitgebrüllt haben.

Schau mal auf der Homepage unserer Pfarre vorbei - hier bist du immer topinformiert über Angebote und Geschehnisse in unserer Pfarre, den Pfarrmatriken der Pfarrgeschichte, der aktuelle Ausgabe der Pfarrnachrichten, ...

Neu: Bereits vergebene Termine für Hochzeiten, Taufen, ... sind in der Rubrik Termine ersichtlich.
Einfach vorbeisurfen und durchklicken
www.pfarre-diersbach.at

Homepage

Eine Homepage ist nur dann sinnvoll, wenn sie aktuell ist. Deshalb ersuche ich, Fotos und/oder Berichte vom Pfarrleben möglichst rasch an uns zu schicken, damit wir sie auf der Homepage allen zugänglich machen können

Zum Jahreswechsel

Ganz sicher wissen Sie, dass sich zum Jahreswechsel die Leute einen „guten Rutsch“ ins neue Jahr wünschen. Nicht gewusst haben Sie aber vielleicht, dass mit dem „guten Rutsch“ nicht das Hinüberretzen ins neue Jahr gemeint ist, denn das Wort „Rutsch“ hat seine Wurzeln in der hebräischen Sprache und heißt „rosch“ und bedeutet „Anfang“. Jetzt wissen Sie einmal mehr, worum es wirklich geht: um einen guten Anfang

Im Glauben von Kindesbeinen an

Wer als Kind nicht lernt, was mit Glauben gemeint ist, kann das nie mehr aufholen. Glauben kann man als Erwachsener nur sehr schwer lernen, selbst wenn man will. Die Wege, mit denen Gott die Menschen zum Glauben führt, sind natürlich ganz verschieden, und Gott kann auch Menschen, die älter sind, zum Glauben rufen. Was wir im Glauben von Kindesbeinen an hören, lernen und praktisch vollziehen, kann sehr tief hineingehen, bleibt nicht äußerlich, nimmt innere Gestalt an

FRIEDHOF ZU ALLERHEILIGEN UND ALLERSEELEN

ZU ALLERHEILIGEN und Allerseelen waren wieder viele von der Pfarre, aber auch Auswärtige, auf unseren Friedhof gekommen. Für mich als Pfarrer eine Gelegenheit, um Dank zu sagen: der Bestattung und dem Bestatter Markus Luger, Anna und Kurt Weinberger für die Pflege des Friedhofs, allen, die bei der Gebetswache den Rosenkranz vorbeten, dem Kirchenchor und der Musikkapelle Diersbach die beim Begräbnis musizieren, den Organisten, denen, die in der Kirche lesen und der Messnerinnen Berti und Emi. Wir danken allen, die selbstverständlich zu einem Begräbnis gehen, um zum Abschied dabei zu sein, und allen Vereinen, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erweisen.

Die Grabberechtigten werden gebeten das Grabdenkmal (Grabstein) auf seine Standfestigkeit zu überprüfen. Bitte prüfen Sie wirklich, ob die Grabsteine einen festen Sitz haben und veranlassen Sie gegebenenfalls ein Reparatur!

Betrifft Mülltrennung am Friedhof

Immer wieder kommt es bei der Mülltrennung am Friedhof zu Problemen, da es anscheinend immer noch Leute in Diersbach gibt, die Kompost und Plastik nicht unterscheiden können, oder die Gestecke und Ähnliches unzerlegt auf den Kompost werfen. Die darin enthaltenen Drähte können nicht kompostiert werden!!! Es verursacht große Schwierigkeiten und Kosten, wenn sich einzelne nicht an die entsprechenden Regeln halten.

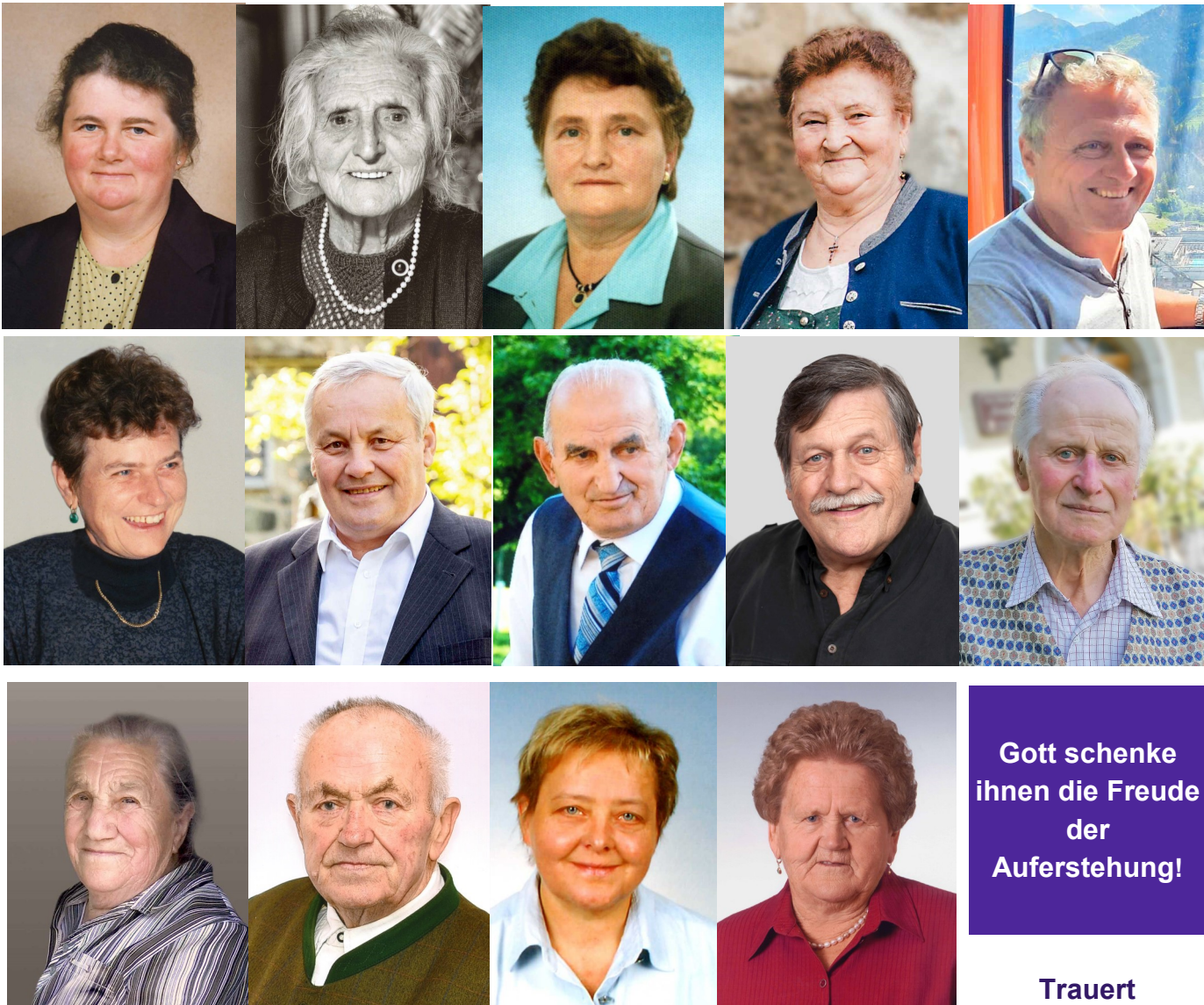
Ein Dank an alle, die sorgfältig den Abfall trennen oder mit nach Hause nehmen und die auch die Grabzwischenräume und Ränder vom Unkraut befreien.

Unser Friedhof soll ein gepflegter und schöner Ort der Erinnerung sein.

Pfarrbrief
Diersbacher

Pfarrbrief
Diersbacher

Zu Gott heimgekehrt sind ...



Gott schenke
ihnen die Freude
der
Auferstehung!

Maria Zauner	09.12.2022
Maria Zauner	01.01.2023
Hildegard Aichinger	01.01.2023
Rosa Peterbauer	23.02.2023
Roland Riedl	22.03.2023
Maria Theresia Glück	24.03.2023
Alois Schwarzgruber	20.05.2023
Hubert Parzer	04.06.2023
Franz Buchinger	15.07.2023
Franz Steinmann	17.06.2023
Anna Marinovic	28.06.2023
Franz Buchinger	15.07.2023
Annemarie Behan	06.11.2023
Karoline Spindler	25.11.2023

8 Wege, heute jemanden glücklich zu machen

Schenk ihm ein Lächeln.
Ruf an und frag, wie es ihm geht.
Bring ihn zum Lachen.
Umarm ihn.
Lob ihn vor anderen.
Schreib ihm, was dir an ihm gefällt.
Nimm dir Zeit für ihn.
Erfüll ihm einen Herzenswunsch.
(Da gibt es viel zu tun im Advent)

Trauert
die ohne
Hoffnung und
Hilfe sind.
Jesus lebt!
Und weil er
lebt,
werden auch
wir leben.

Termine:

- 14.01.2024: Pfarrcafe mit Filmvorführung vom Pfarrfest**
- 4.02.2024: Lichtmessfeier**
- 10.03.2024: Einkehrtag**

Die Bühne für dieses heilige Schauspiel ist – wie wohl auch in der Urweihnacht von Bethlehem – eine Höhle/Grotte, kein Stall, keine Ruine. Giotto und seine Malerschule werden in dem berühmten Freskenzyklus (um 1290) in der Oberkirche der Grabeskirche des Franziskus in Assisi diese einzigartige Weihnachtsfeier in einen geschlossenen Kirchenraum, in einen Altarraum, verlegen, inmitten einer vornehm-starren Liturgie, während der die Menschen wohlgeordnet das Gloria singen. Doch Greccio geschah draußen, improvisiert, unter dem funkelnden Sternenhimmel!

Franziskus kam ganz ohne die Klischeefigur eines hartherzigen Herbergswirts aus, eine Rolle, die in unseren modernen Krippenspielen oft wie ein moralischer Zeigefinger auftaucht und von keinem Laiendarsteller gerne übernommen wird. Franziskus war Diakon; ein anwesender Priester feierte in Greccio die heilige Messe. Ein mit viel Stroh gefüllter Futtertrog wird zur Krippe, eine Puppe aus Wachs wurde auf das Stroh gelegt; darüber der Altar für das Messopfer errichtet. Und so kam der für Franziskus so wichtige Dreiklang zusammen: Krippe, Kreuz, Eucharistie – und darin die Liebe des Bettelmönchs zum winzigen Jesus, der bereits im Futtertrog den „letzten Platz“ einnimmt. Diakon Franziskus trug die Dalmatik und sang ergriffen das Weihnachtsevangelium von der „Demut der Menschwerdung“. Er wird die Frohbotschaft von der „Geburt des armen Königs“ so ergriffen vortragen haben, dass der Funke dieser Gottesleidenschaft auf die Mitfeiernden übersprang; alle unter dem freien Himmel hatten Anteil an diesem Wunder, und manche meinten, dass dem Franziskus im Vortrag der heiligen Worte das Christuskind erschienen sei.

Niemand bei dieser Außen-Weihnacht war Zuschauer, alle waren innerlich Beteiligte, vom Jubel Angesteckte. Alle ahnten, wie ernst es der bettelarme Franziskus meinte mit der Liebe zur demütigen Armut unseres Gottes. Alle waren Beteiligte und Beschenkte; sie wurden eins mit dem Wunder der Weihnacht, quasi live hineinversetzt in das Geschehen von Bethlehem. Was für eine Weihnacht! Was für ein Augenblick! Einigen der Mitfeiernden schien es, dass Franziskus, der Christusähnliche, das schlafende Kind aus der Krippe genommen und es erweckt habe; denn der Jesusknabe war in vieler Herzen vergessen. „Da wurde er ihnen mit seiner Gnade durch seinen heiligen Diener Franziskus wiedererweckt und zu eifrigem Gedenken eingepägt“, so schreibt der Biograf.

Oh ja, zu schnell wird nach Weihnachten dieser Jesus vergessen. Im Mund des Franziskus wird der arme Jesus lebendig unter den Worten des Evangeliums. Dessen glühende Liebe zum Namen Jesus ist uns vielleicht fremd. Und doch wünsche ich uns, dass wir hineinwachsen in die Weihnachtsgeschichte, dass wir Jesus eine Bleibe geben und für ihn heute zur Krippe werden. Ich wünsche uns, dass wir im Schauen der Weihnachtsbilder, während unserer Krippenwege und beim Miterleben der Kinderkrippenfeiern in unseren Gemeinden quasi im Bilde sind und mitvollziehen, wie menschenfreundlich nahe uns der winzige Jesus in seinem Geburtsfest kommt. Solch eine Ergriffenheit kann man nicht inszenieren; sie überkommt uns wie ein Weihnachtsgeschenk vom Himmel. Franziskus sei Dank für seine Erfindung!

Als Seelsorger unserer Pfarrgemeinde wünsche ich Ihnen mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pfarre von Herzen gesegnete Weihnachten und ein erfülltes, gutes, von Gott gesegnetes Neujahr 2024

„Heilige Könige“ feiern 70er-Jubiläum

Zum 70. Mal bringen die „Heiligen Drei Könige“ heuer die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr zu den Menschen in Diersbach. Die gesammelten Spenden sind wirksame Hilfe für unsere Mitmenschen in Armutsregionen der Welt.

Bitte öffnet den Kindern und Jugendlichen eure Türen und Herzen!
Herzlichen Dank!

**Wir sind am
Do.4.01. und
Fr.5.01.2024
jeweils ab 9:30 Uhr
in unserem Gemeindegebiet
unterwegs.**

Aktuelle Information zum laufenden Strukturprozess In unserem Dekanat

Von Bischof Manfred Scheuer sind Dekrete zur Aufhebung der bisherigen Pfarren im Dekanat und ihre Fusion zur Pfarre Pramstal Anfang Oktober erlassen worden. Aus zwei Pfarren unseres Dekanates sind Einsprüche dagegen in einem zweiten Einspruch durch Rekurs an Dikasterien der päpstlichen Kurie in Rom geleitet worden. Dies trotz der klar argumentierten Bitte des Bischofs um Einverständnis zu seiner Entscheidung. Dadurch ist die Inkraftsetzung der Fusionsdekrete ausgesetzt, bis die Rechtssicherheit durch eine Rückmeldung auf die Rekurse von Rom hergestellt ist. Der vereinbarte Termin zur Amtseinführung des Pfarrvorstandes ist abgesagt.

Rechtlich bestehen alle bisherigen pfarrlichen Strukturen, Gremien und Zuständigkeiten weiter, bis zur Antwort aus Rom. Die Ausbildung der Seelsorgeteams wird fortgesetzt. Die designierten Pfarrvorstände behalten ihre Funktion in der Form wie seit 1. September 2023. Bis zur Gründung der neuen Pfarre bleibt die Situation wie jetzt und es wird in diesem Sinne weitergearbeitet. Es werden weiterhin Initiativen für die künftige Zusammenarbeit gesetzt.

Dechant Mag. Erwin Kalteis

Friedenslicht:

Wie jedes Jahr wird auch heuer wieder das Friedenslicht von den Feuerwehren Diersbach, Oberedt und Mitterndorf in alle Häuser gebracht. Vergelt's Gott.

Ein herzliches Grüß Gott!

Allen, die im vergangenen Jahr nach Diersbach neu zugezogen sind, sei auf diesem Wege ein herzliches Grüß Gott gesagt. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied unserer Pfarrgemeinde und laden Sie ganz herzlich zu unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen ein.

Einige Informationen über die Pfarrei können Sie unserer Homepage entnehmen. Die Gottesdienstordnung kann in den Kirchen mitgenommen oder auch auf der Homepage eingesehen werden. Gutes Eingewöhnen in unserer schönen Pfarrgemeinde!

Entscheidende Lebensabschnitte werden im Leben der Christen von den Sakramenten begleitet, die deutlich zeigen, dass Gott dem Menschen nahe ist und ihn auf seinem Lebensweg begleiten will. Wer sich in unserer Zeit zur Firmung anmeldet, zeigt damit, dass ihm Jesus Christus, die Kirche und der Glaube wichtig sind. Einer, der sich zur Firmung meldet, tut das, weil er einen persönlichen Schritt zu Gott mit der Kirche gehen möchte. Wer sich dafür entscheidet, dass er gefirmt werden möchte, sagt damit auch, dass er zum Glauben die Kirche, d.h. eine Gemeinschaft braucht. Er muss diese Kirche annehmen, die ihrerseits die Annahme durch die Taufe ausgesprochen hat. Jeder soll sich diesen Termin frei halten, den Paten und die Familie sofort informieren, dass auch sie Zeit haben. Damit wird auch deutlich, dass sich in der Pfarre ganz wesentlich Kirche ereignet. Die Pfarre ist der Ort, wo der junge Mensch in die Kirche hineinwächst.



Alle, die sich anmelden, mögen das Anmeldeformular, ausgefüllt mitbringen. Ich freue mich schon auf die Zeit der Firmvorbereitung! Viel bewegt sich in unserer Pfarre, wenn junge Menschen sich auf die Firmung vorbereiten. Dass bedeutet aber auch, dass der Firmkandidat verlässlich die Firmstunden besucht, jeden Samstag oder Sonntag die Hl. Messe mitfeiert und sich für den Glauben der Kirche interessiert. Nach der Firmung soll der Firmling sich nicht verabschieden, sondern seinen Glauben bezeugen und für ihn eintreten.

Es können nur jene gefirmt werden, die bis spätestens 1.09.2024 ihr 12. Lebensjahr erreicht haben.
Anmeldeformular zum Downloaden (PDF) - www.pfarre-diersbach.at - Download oder in der Sakristei.
Anmeldung bis 15.1.2024 im Pfarrbüro oder in der Sakristei (mit Anmeldeformular)

Erntedankfest, Pfarrfest und 75-Jahrfeier KMB

Danke der Musikkapelle, den drei Feuerwehren, dem Kameradschaftsbund, den Goldhaubenfrauen, der Landjugend, der KFB, den Ministranten und Pfarrer Thaddäus Kret und der gesamten Pfarrbevölkerung für die schöne Gestaltung und das Mitwirken beim Erntedankfest.

Danke an Frau Gabriele Höfler für die Moderation des Pfarrfestes

Danke der Musikkapelle für die musikalische Unterhaltung beim Pfarrfest

Danke den PGR-Mitgliedern und den Zechbröpfen für die Ausschank und flotte Bedienung beim Mittagstisch

Danke an den Organisten Johann Hauzinger und Frau Martina Hager für die Darbietung des „Diersbacher Liedes“

Danke den Frauen der KFB und des Pfarrgemeinderates für Kaffee und Kuchen

Danke an Familie Marina und Roman Peterbauer für die Zubereitung der Schnitzel,

Danke Michaela Bangerl und Sandra Schmideder für die Zubereitung des Kartoffelsalates

Danke Josef Egger und sein Team für die Zubereitung der Weißwürste und Würstel.

Danke allen, die beim Aufräumen mitgeholfen haben.



KINDER GOTTES WURDEN DURCH DAS SAKRAMENT DER TAUFE (TAUFdatum)



Lukas Reisegger	05.03.2023
Matthias Daller	12.03.2023
Letizia Rosa Reitinger	19.03.2023
Antonia Eder	26.03.2023
Maria Riegler	15.04.2023
Lea Schmideder	29.04.2023
Felix Straßl	30.04.2023
Valentin Altenberger	10.06.2023
Valentina Anna Wirth	18.11.2023
Sophie Wiesbauer	25.11.2023
Lukas Hager	26.11.2023

Das Ja vor Christus gaben sich;



Eva-Maria und Markus Schmideder
am 20.05.2023
Silvia und Christian Goldberger
am 15.07.2023
Agatha und Sebastian Stahr
am 22.07.2023
Laura und Simon Parzer
am 19.08.2023
Melissa und Wolfgang Reitböck
am 16.09.2023



Pfarrbrief Diersbacher



Danke den Männern der KMB für die Vorbereitung des Riesenwuzzlerturniers (Sieger: Musikkapelle Diersbach) und des Kinderrentenrenns (Siegerin: Rosa Standhartinger ☺)

Gratulation und Ehrung langjähriger Mitglieder der KMB:

- Hager Franz 64 Jahre
- Johann Hofmann 52 Jahre
- Karl Reiterer 51 Jahre
- Johann Hauzinger 46 Jahre
- Karl Steinmann 40 Jahre



Fleißige Hände:

Kirchenputz zu Ostern

Dankeschön an Emi Schlager, Nicole Pichler, Silvia Schmiedbauer, Gerlinde Baumann, Rosi Friedl, Anna Weinberger, Martina Parzer

Kirchenputz im Herbst:

Herzlichen Dank den Frauen: Gerlinde Baumann, Martina Parzer, Emi Schlager, Silvia Schmiedbauer, Rosi Friedl

Für die Pflege rund um die Kirche, Friedhof und den Pfarrhof bedanken wir uns sehr herzlich bei Resi und Franz Bauschmied, Josef Hofmann, Anna und Kurt Weinberger, Vroni Knechtdorfer und Anton Ertl, ebenso bei unseren Mietern Corinna, Matthias und Bernhard für's Rasenmähen.

Adventkranz

Danke der Dorfgemeinschaft Hartwagen für das Binden des Adventkranzes für die Kirche. Nächstes Jahr bitten wir die Dorfgemeinschaft Herberg, diese Aufgabe zu übernehmen.

Spenden:

Ein Vergelt's Gott für die vielen Blumenspenden in der Kirche zu Allerheiligen an Familie Witzmann, Schlager aus Kalling
Die Christbäume für unsere Pfarrkirche spenden heuer Ulli und Markus Hofmann aus Oberedt. Ein herzliches Dankeschön.

Pfarrbrief Diersbacher



Wenn die Darsteller für ein Krippenspiel gesucht werden, sind die Rollen von Maria und Josef sehr beliebt, auch für die Rolle der Engel und der Könige finden sich schnell Darstellerinnen und Darsteller. Schwieriger wird es bei den Hirten. Sie haben wenig Text, ihre Kostüme sind weniger prächtig. Das ist es, worauf Menschen – und vielleicht auch ihr Kinder – achten. Gott interessiert so etwas nicht. Er wird Mensch in einem Stall bei Ochs und Esel, Maria und Josef sind keine Berühmtheiten – und die ersten, denen die frohe Botschaft von der Geburt Jesu verkündigt wird, sind: die Hirten. Menschen, eher arm, am Rande der Gesellschaft, aufgrund ihrer Arbeit nicht hoch angesehen. Doch für Gott sind sie etwas ganz Besonderes.

Wallfahrt nach Altötting 2023

Auch heuer machten sich wieder 58 Pilger aus Rainbach und Diersbach auf den Weg nach Altötting

Nach der Ankunft in Altötting feierten wir um 10:30 Uhr die Heilige Messe in dem Kongregationssaal. Danach stand jedem Pilger Zeit zur freien Verfügung. Um 14:00 Uhr ging die Fahrt weiter nach Reichersberg

In der wunderschönen Barockkirche wurde eine kurze Schlussandacht gehalten. Zum Abschluss unseres Wallfahrtstages sind wir im Stiftsbräustüberl eingekehrt. Nach einer Stärkung traten wir die Heimreise nach Rainbach / Diersbach an.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!



Wir laden wieder alle Kinder mit ihren Eltern bzw. Großeltern herzlich zu den Kinderwortgottesdiensten in den Pfarrsaal ein:

- 21.01.2024 um 9.30 Uhr „Ein Kind wird getauft“
- 18.02.2024 um 9.30 Uhr Die Arche Noah
- 27.03.2024, Mittwoch, um 10.00 Uhr Kinderkreuzweg in der Kirche



Kunstvoll zur Erntekrone gebundenes Getreide, Obst, Gemüse und Blumen werden in einer festlichen Prozession von der Landjugend vom Gemeindeplatz in die Kirche getragen. Der Duft der Früchte und die bunten Farben der Erntegaben stimmen uns dankbar. Bei diesem Fest wird uns jedes Jahr aufs Neue bewusst, dass unsere Nahrung Geschenk Gottes ist, Gleichzeitig erinnern wir uns, dass wir Verantwortung tragen für die Schöpfung. Es ist unsere Aufgabe sie zu schützen und zu bewahren, damit auch die Menschen, die nach uns leben werden, gesunde Nahrung vorfinden. Auch die gerechte Verteilung der Nahrungsmittel auf der ganzen Welt ist dem dankbaren Menschen ein Anliegen

Geschätzte Pfarrgemeinde !

Der Jahresschluss ist Gelegenheit zur besinnlichen Rückschau aber auch zum Danken. So möchte auch ich hier meinen innigen Dank aussprechen. Zu aller erst möchte ich Gott danken für seinen Beistand und seine Führung in meinem Wirken. Ich danke der ganzen Pfarrgemeinde für Ihr Wohlwollen, Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit. Besondere Mitarbeiter stehen mir ein ganzes Jahr hindurch zur Seite: Ihnen gilt mein aufrichtiger Dank. Es ist einmal die Mesnerinnen Berti und Emi, die für alle Belange in der Kirche mit großer Umsicht mir zur Seite steht. Es sind die Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrat, die mit Rat und Tat zur Seite stehen wenn es um das Durchführen der Feste und Aktionen geht. Für unsere schöne Kirche sorgen die Frauen, sei es der herrliche Blumenschmuck sowie die stets saubere Kirche und die gepflegten liturgischen Gewänder. Herzlichen Dank dafür. Unsere Gottesdienste werden immer mit Sorgfalt vorbereitet. Eine würdige Liturgiefeier steht für mich an 1.Stelle. Da möchte ich nun ganz besonders der Chorleiter Johann mit den Sängern, Solisten und Musikern, sowie den Organisten besonderen Dank aussprechen. Sie opfern sehr viel Zeit im Dienste Gottes. Unser Liturgieteam gestaltet Gottesdienste zu verschiedenen Anlässen: Familienmessen, Rorate...Danke. Ich danke den Vorbetern, Lektoren und Kommunion Spendern, die mir eine große Hilfe sind. Zur Liturgie gehören die Ministranten sowie unsere „Zechprobst“. Ihnen allen sei herzlicher Dank gesagt. Religionslehrerin Maria gestaltet die Schulmessen. Danke dafür. Gerade in unserer Zeit ist die Sicherheit der Kirche ganz wichtig. Danke für das verlässliche Auf- und Zusperrren. Danke auch für die Sauberkeit rund um die Kirche sowie das verlässliche Schneeräumen im Winter. Besonders hoch schätze ich das gute Miteinander zwischen Kirche und Gemeindeleitung. Ich danke den Herrn Bürgermeister sowie der Gemeindeleitung, allen Parteien, allen Vereinen, der Leitung der Schule und des Kindergartens. Nicht vergessen möchte ich besonders alle Wohltäter, Spendern und Betern. Sie leisten gewiss einen großen Beitrag für unsere Kirche. Herzlicher Dank. Auch das Pfarrhaus und der Pfarrgarten brauchen Pflege. Dafür möchte ich den Frauen und Männern ganz herzlich danken. Persönlich möchte ich mich bei meinen Freunde/innen ganz besonders bedanken. Sie kümmern sich um mein Wohlergehen und sorgen sich um mich. In Gottes Namen wollen wir auch weiterhin für eine lebendige Pfarre Sorge tragen. Jeder soll sich hier zuhause fühlen. Das möchte ich besonders auch denen wünschen, die neu in die Pfarre zuziehen. Mit der Bitte um weitere gute Zusammenarbeit und vor allem um Ihr Gebet, wollen wir in aller Dankbarkeit das Jahr 2023 in die Hände Gottes zurückgeben. Gott möge unsere Pfarrgemeinde weiterhin mit seinem Segen begleiten. Gesegnete Weihnachten und Gottes reichsten Segen für 2024 wünschen der ganzen Pfarrgemeinde der Pfarrgemeinde u. Pfarrkirchenrat Ihr Pfarrer Thaddäus



Pfarrbrief Diersbacher

Pfarrbrief Diersbacher